

Calwer Wochenblatt

№ 14. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 31. Januar 1901.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.30
im Hund gebucht, Wfr. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Wfr. 1.35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 12. Febr. 1901, vormitt. 10 Uhr, findet im Dienstgebäude des **Bezirkskommandos Calw** die **ärztliche Untersuchung** derjenigen **Volkschullehrer** und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1901 zur Ableistung ihrer 1-jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige taugliche Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Dienst Eintritt freiwillig bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldebuchs bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Schriftliche Gesuche um Einstellung sind bis spätestens 4. Febr. 1901 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 29. Dezember 1900.

Königl. Bezirkskommando.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 29. Jan. Gestern nachmittag fand eine außerordentliche Generalversammlung des landwirtschaftlichen Consumvereins Calw bei Bierbrauer Dreißl statt. Trotz der schlechten Witterung war die Versammlung gut besucht. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Beschlussfassung über den gestellten Antrag auf Auflösung des Vereins. Nach eingehender Darlegung der Sachlage kamen die Mitglieder zu dem Entschluß, von einer Auflösung des Vereins abzusehen; für die Auflösung stimmte nur eine kleine Minderheit. Maßgebend für den Beschluß war, daß der Verein bisher den Mit-

gliedern große Vorteile gebracht habe, daß eine Angliederung an die Darlehensvereine nicht in allen Orten möglich sei und daß die Sämereien am besten durch einen großen Verein billigt und gut bezogen werden können. Da der seitherige langjährige und erfahrene geschäftsführende Vorstand, Hr. Pflüger z. Adler, von seinem Amt wegen Zeitmangels freiwillig zurückgetreten war und zur Annahme der Vorstandsstelle nicht mehr bewogen werden konnte, so mußte eine Neuwahl des Vorstandes stattfinden. Die Wahl fiel auf Hr. Schullehrer a. D. Gärtner hier. Der neue Vorstand tritt seine Stelle am 1. Juli an.

Von der würt.-badischen Grenze im Ragoldthal. Abermalen ist ein bedeutsamer weiterer Schritt zur Verwirklichung des nun schon über 1 Jahr projektierten „Brückenbaues Schellbrunn-Unterreichenbach“ zu verzeichnen. Nach eingehender Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse die für die badischen Interessen in dieser wichtigen Verkehrsfrage in Betracht kamen, hat die Vertretung der Großh. bad. Regierung die negierende, von den einseitigen Ansichten der interessierten Gemeinden teilweise hervorgerufene Haltung derart forrigiert, daß sie heute dem Projekt wohlwollend und fördernd gegenüber steht. Hat sie doch den Gemeinde-Vorständen in den betr. Gemeinden des Gebiets nahe gelegt, dem Zweck der Sache entsprechende Beiträge zu zeichnen und ist somit die Hoffnung auf ein Gelingen der Angelegenheit um ein beträchtliches gesteigert, um so mehr als die Gemeinde Unterreichenbach — angesichts der entgegenkommenden Haltung der Großh. bad. Regierung — sich nun nochmals zum Äußersten aufgerafft hat und 50% als letztes und größtes Opfer hiezu bewilligte. Daß natürlicherweise die geringen Unterhaltungskosten der quesi. Brücke — jährl. ca. 50 M — alle 12 Jahre ein neuer Anstrich, ca. 500 M — zu gleichen Teilen getragen werden müssen, ist selbstverständlich und daran

wird hoffentlich die Sache nicht scheitern! Aufgabe der Gemeinde-Vorstände des Gebiets wäre es nun, in einer Gemeinde-Versammlung der Bürgerschaft die weitgehenden wirtschaftlichen Vorteile und namentlich auch der gesamten Arbeiterschaft der Forst-Industrie (insonderheit bei Hochwasser) die Nützlichkeit der Erstellung dieser Brücke, öffentlich klar zu legen, von deren Einsicht dann wohl zu erhoffen ist, daß sie die noch nötigen kleinen Prozent-Anteile bewilligen werden.

Freudenstadt, 28. Jan. Ein Sturm-wetter ist heute Nacht über unsere Stadt dahingebraust, wie wir es hier in gleicher Festigkeit lange nicht erlebt haben. Schon am Samstag und während des gestrigen Tages war das Wetter ganz abnorm gewesen, auf den gewaltigen Schneesturm vom Samstag folgte gestern ein andauernder Regen. Zu diesem gefellte sich dann von gestern Nacht 11 Uhr ab ein Sturm, der bald an „Steifigkeit“ keinem Seesturm mehr etwas nachgab und der bis heute früh anhält. Mit geradezu unheimlicher Gewalt brannte der Orkan unter Bligherscheinungen, denen allerdings kein Donner folgte, über unsere Höhe hinweg, die Häuser in ihren Grundfesten erbeben machend und mit Fensterläden und allem, was nicht niet- und nagelfest war, sein ohrenbetäubendes Spiel treibend. Das Klirren der vielen Fensterscheiben mag wohl nur auf die Glasermeister eine angenehme beruhigende Wirkung ausgeübt haben. Daß der Sturm bedeutenden Schaden anrichtete, hauptsächlich in den Waldungen, ist zweifellos, doch ist es uns, da sämtliche telephonische Verbindungen gestört sind, jetzt noch nicht möglich, nähere Einzelheiten zu melden. Nur soviel ist uns bis jetzt bekannt, daß zwischen der „oberen Brücke“ und Christophthal eine ganze Reihe schwerer Holzstämme den Verkehr bis gegen 11 Uhr vormittags unumgänglich machten, auch Zwielfelberg zu soll der „Windfall“ sehr bedeutend sein. An dem unteren

Feuilleton.

Kurzweil verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

27. Kapitel.

Ein halber Sturm.

Als ich das Deck verließ, und die erleuchtete Kajüte betrat, war ich erfüllt von all dem, was ich Florence zu sagen hatte; ich war daher sehr erfreut, sie ohne ihre Tante bei Tisch zu sehen. Um mir indessen Gewißheit zu verschaffen, ob dieselbe nicht doch vielleicht noch kommen würde, fragte ich, indem ich meinen Platz einnahm:

„Was, so allein?“

„Ja,“ erwiderte der kleine Schall, mich lustig ansehend, „meine Tante hat Kopfschmerzen; ihr langer Spaziergang mit Ihnen scheint ihr nicht bekommen zu sein.“

„Ah, das sollte mir ja leid thun, aber wissen Sie, ehrlich gestanden, ist es mir sehr lieb, daß sie nicht kommt, denn nun kann ich Ihnen doch in Ruhe erzählen, was ich mit ihr gesprochen habe.“

„D,“ lachte sie, „das hat mir die Tante schon alles selbst erzählt. — Finden Sie sie nicht recht sonderbar?“

„Gewiß, trotzdem aber könnte ich sie, glaube ich, ganz gern haben. Allerdings nannte sie Jack Seymour einen gemeinen Menschen ohne alle Manieren,

aber, mein Liebling, das kommt nur davon, daß sie nicht weiß, was für ein reizender Kerl er ist.“

„So, meinen Sie? Ich begreife nicht, wie ein Mensch so eingebildet sein kann. Was werden Sie nun erst von sich denken, wenn ich Ihnen sage, daß sie Mr. Egerton für einen sehr vornehm aussehenden jungen Mann hält, einen jungen Mann, der, bei erfrischender Natürlichkeit, höchst wohlgezogen ist, und eine selten angenehme Unterhaltungsgabe besitzt.“

„Na, sehen Sie wohl,“ sagte ich heiter. — „Was Ihre Tante doch für einen Scharfblick hat! — Aber Sie scherzen natürlich.“

„Keineswegs; sie ist wirklich so verblendet. Ich werde mir für Sie doch nicht so etwas ausdenken. Nein, ich wiederhole nur die eigenen Worte meiner Tante. Sie scheinen ihr Herz im Umsehen gewonnen zu haben. Aber, Himmel, was wird sie sagen, wenn sie entdeckt, wer Sie sind!“

„Ah, das macht mir jetzt keine besondere Sorge mehr. Ich habe heute viel über den Punkt nachgedacht. Und wissen Sie, zu welchem Schluß ich da gelangt bin? — Ich mache ihr die Cour. Ich werde sie mit Liebenswürdigkeiten und Aufmerksamkeiten aller Art überschütten, und gelingt es mir dadurch, mich bei ihr festzusetzen, mir ihre volle Zuneigung zu erwerben, so wird sie mich dann, wenn die Maske fällt, als Menschen viel zu lieb haben, um nicht auch meinen wahren Namen mit in den Kauf zu nehmen. Sie soll glauben, ich wäre in sie verliebt, um ihrer Holdseligkeit willen. Ich will sie erobern. Ja, diese alten Damen sind wunderbar leichtgläubig. Man braucht sie nur etwas schwermütig, gedankenvoll anzusehen, und gleich gehen sie hin und kaufen sich eine neue Haube.“

„Worüber lachen Sie denn so, Miß Hawke,“ fragte plötzlich Thompson. „Kann man nicht auch daran teilnehmen? Ich wette, Jack zieht über irgend



Kirchturm der evangelischen Kirche wurde der Blechüberzug an drei Seiten losgerissen und verschiedene Stämme sind die Opfer des Sturmes. (Grenzer).

Pforzheim, 28. Jan. Seit Samstag haben wir hier starken, zum Teil orkanartigen Sturm. Gestern Nacht warf dieser ein Stallgebäude an der Tiefenbronnerstraße um, unter dem dreizehn Stück Vieh begraben wurden. Der Feuerwehr gelang es, die Tiere bis auf fünf zu retten. Dem Eigentümer ist ein Schaden von 2000 M erwachsen. Heute um Mitternacht hatten wir ein Gewitter.

Berlin, 28. Jan. Das Berliner Tageblatt schreibt: Nachrichten, die über Holland aus Transvaal hier eingetroffen sind, melden, daß General Kitchener von den Buren gefangen genommen worden sei. Da der telegraphische Verkehr mit London zeitweilig durch Stürme unterbrochen war, so ließ sich via England keine Bestätigung aber auch kein Dementi einholen.

Berlin, 29. Jan. Ueber das Unwetter, welches zur Zeit im Reiche herrscht, kommen immer neue Hochsposten, Unglücksfälle von weitgehendster Bedeutung. Auch im Gebiete der Elbemündung wütete dem Lokal-Anzeiger zufolge ein verheerender Sturm. Das Hochwasser der Fulda und ihrer Nebenflüsse ist, wie dasselbe Blatt aus Kassel berichtet, weiter gestiegen und oberhalb des Stadtgebietes am rechten Ufer ausgetreten. Ein Teil der unteren neuen Stadt von Kassel ist überschwemmt. Der Straßenbahnbetrieb ist unterbrochen. Auch in Dresden hat der Sturm großen Schaden angerichtet. U. A. wurde vom Hof-Opernhause ein Teil des Daches abgedeckt, so daß am Sonntag und Montag keine Vorstellung stattfinden konnte.

Berlin, 28. Jan. Wie aus Kiel berichtet wird, hat Prinz Heinrich heute Mittag an Bord des Schiffes Baden die Reise nach England angetreten. Wie das Berliner Tageblatt aus London berichtet, wurde der deutsche Kronprinz heute Morgen in Gegenwart des Kaisers und der englischen Fürstlichkeiten vom König Eduard mit dem Hofenbandorden dekoriert. — Die Königin Viktoria hat ganz genaue Instruktionen hinsichtlich der Beisetzung ihrer sterblichen Hülle hinterlassen. Als Grund, weswegen sie ein militärisches Begräbnis beantragt, führt sie an, daß sie die Tochter eines Soldaten und Chef der Armee sei.

Berlin, 29. Jan. Ueber die Investitur des deutschen Kronprinzen wird aus London berichtet: Nachdem der König dem Kronprinzen die Insignie des Hofenbandordens überreicht hatte, hielt er eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß es der Wunsch der Königin gewesen sei, dem Sohne ihres ältesten Neffen den Hofenbandorden zu überreichen und nun es ihr unmöglich geworden sei, sei die freundliche Pflicht auf ihn übergegangen. Der König erwähnte dann das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Königsfamilien, welches klar erwiesen sei durch den gegenwärtigen Besuch des Kaisers. Der König wandte sich dann an den Kaiser und gab seinen aufrichtigen Gefühlen für ihn Ausdruck mit der Erklärung, er und die königliche Familie achteten

ihn nicht nur auf Grund der Blutsverwandtschaft hoch, sondern wegen aller seiner großen Eigenschaften. Er hoffe zuversichtlich, daß diese freundschaftlichen Beziehungen fortauern und daß die beiden Nationen fortfahren würden in ihrer gemeinschaftlichen Arbeit in der Sache des Friedens und der Zivilisation der Welt.

Berlin, 29. Jan. Das Berliner Tageblatt meldet aus London über die Flottenparade, daß dieselbe im Grunde eine englisch-deutsche Demonstration zu Ehren der Großmutter des Kaisers und der Mutter des Königs von England sein werde. Dagegen ist man in Marinekreisen der Ansicht, daß die Demonstration mehr als ein bloßes Schauspiel bedeute und daß ein englisch-deutscher Vertrag in der Luft schwebt. Die Flottenparade findet erst am Freitag Nachmittag statt. — Die Lafette, auf welcher der Sarg gefahren wird, wurde bereits in Woolwich hergestellt. Um 3 Uhr geht die Alberta mit dem Leichnam der Königin an Bord nach Portsmouth ab. Während der Ueberfahrt werden von Minute zu Minute Schüsse gelöst. Ueber 40 Kriegsschiffe nehmen zur Parade Aufstellung.

Petersburg, 29. Jan. Nach Londoner Meldungen betraute die Königin Viktoria kurz vor ihrem Tode den deutschen Kaiser mit der Intervention zwischen England und den Burenstaaten, damit dem Transvaal-Kriege ein schnelles Ende gemacht werde.

Wien, 28. Jan. Ein orkanartiger Sturm richtete in ganz Oesterreich großen Schaden an. In Karlsbad ging gestern Abend ein heftiges Gewitter nieder.

Peking, 29. Jan. Gestern wurde im japanischen Stadtviertel das Mitglied des Tjungli-Yamen, Chin-Hsin sowie zwei weitere fremdenfeindliche und verantwortliche Urheber der jüngsten Unruhen verhaftet.

Vermischtes.

— Gemeindevahl-Idyllen aus Württemberg. Aus Stuttgart schreibt man der „Frf. Ztg.“: Im Württembergischen Landtage machte in der Sitzung vom 25. Jan. der Minister des Innern bei einer Besprechung der Gemeindeform-Mittelteilung über einige seltsame Erscheinungen, die sich bei den Bürgerauswahlgewahlen gezeigt haben. So war in der Stadt Balingen bei der letzten Wahl niemand zur Wahl erschienen, nicht einmal die Wahlkommission. In Urach hatte sich ebenfalls niemand eingefunden. Wahrhaft kostbare Zustände aber herrschen in einer Gemeinde des Oberamts Rottenburg. Dort haben die Bürger das schöne Recht, den Bürgerauschuss zu wählen, seit Jahren — dem Polizeidiener überlassen, der es auch offenbar zu ihrer größten Zufriedenheit ausübt. Der Mann verfährt dabei sehr pfiffig; da er die Obliegenheit hat, die Bürgerauschussmitglieder zu den Sitzungen zusammenzurufen, so wählt er, um sich seine schweren Dienstpflichten zu erleichtern, grundsätzlich nur solche, die in unmittelbarer Nähe des Rathauses

wohnen! In einem andern Orte haben, während alle sonstigen Einwohner fern blieben, die ortsanwesenden Schneider gewählt und nun besteht der ganze Bürgerauschuss aus Schneidern!

Auch ein Bittgesuch. In der jüngsten Sitzung der Petitionskommission des Reichstags kam unter dem Titel „Schulreform“ eine eigenartige Petition zur Verhandlung, die jedenfalls von einem Mann herrührt, der genau so schreibt, wie er spricht und denkt. Eine gewisse Kenntnis des sächsischen Dialekts ist zum Verständnis erforderlich. Das Schriftstück lautet, genau wiedergegeben, so:

Dresden, den 22. Nov. 1900.

Bitt Gesuch. Petition.

An den hohen Reichstag Deutschlands.

Da Wie doch in Sachen und im deutschen Reich Alle Deutsche die wir unsern König und Kaiser Ehren und Kennen, so bitte ich den hohen Bundesrat und die geehrten Reichstagsabgeordneten des deutschen Reichs v. 1901 der Bestimmung gescheiter Ansagen zu lassen, Wie es bisher gewesen. Das nicht in den Schulen Sachsens wie im Deutschen Reich mehr lateinisch gepaukt und Reim geprägt würd in die kleinen Getätigheit Guter und Meiner Kinder Reich wie Arm. Denn n' Papst un n' Bischof zur Liebe un n' Apotheker, dem s' Boll s' schwere Geld hinträgt halte Jchs für z dum. Ich sage als Deutscher Redet Deutsch Ihr Loderisch! lernt lieber für die Todesprache Englisch und Franzjösöisch das eine Liebenswürdige Begrüßung hau to jou tou untereinander ist und würd.

Das ist der Herzenswunsch eines Sachsen Vaters an die hohen geehrten Herren im Reichstage.

von

Gustav Bruno J.

in Dresden Alt.

Nachschrift. Ich möchte die Kinder Eure Kinder mühten sich och Leid thun zu Liebe äner solchen Schpizhubensprache peinigen zu lassen.

Landw. Bezirksverein.

Die Generalversammlung findet am Samstag, 2. Febr., (Lichtmessfeier) nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum badischen Hof in Calw statt.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Regierungs-Assessors Binder aus Hohenheim über „die Dastpflicht“.
- 2) Vortrag des Rechenschafts- und Staffenberichts pro 1. April 1899/1900.
- 3) Verteilung der Diplome von der letzten staatlichen Bezirksrindviehschau.
- 4) Verloosung von landwirtschaftlichen Schriften.

Calw, 24. Jan. 1901.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Voelter.

Sütert die hungernden Vögel!

jemand her. Er macht sich viel zu maufig, nimmt Ihre ganze Aufmerksamkeit für sich allein in Anspruch, und giebt mir gar keine Gelegenheit, einmal ein Wort mitzureden. Heißt das seine Gefühle verbergen? Ist das die Art, wie er all die Herren und Damen hier irre führen will und Tante Damaris obenan? Vom äußersten Ende des Klüberbaumes aus würde ein Blinder erkennen können, wohin er steuerte.“

Wenn er auch leise sprach, so war es doch schredlich, ihn in dieser Weise scherzen zu hören, denn seine Stimme war nicht sanft, und selbst sein Flüstern hatte etwas vom Anarren eines Balkens. Ich sah ihn daher stehend, mit einem Seitenblick auf Florence, an, welche ganz verlegen geworden war. Das mußte aber nichts, er ließ sich dadurch nicht beschwichtigen, bestand vielmehr darauf, auch einmal mit Florence zu plaudern. Er benahm sich rein wie ein thörichtes Kind. Was wollte ich also machen, ich möchte mich fügen und that dies schließlich auch mit bestem Humor, bis er durch einige Tischgäste wieder in die allgemeine Unterhaltung gezogen wurde. Als wir ihn hierdurch los geworden waren, erzählte mir mein Lieb, daß die Tante sich in Mutmaßungen über meine Herkunft, meine Verwandten und meine gesellschaftliche Stellung ergangen, dann aber auch wieder weiblich auf Mr. Morecombe gescholten hätte.

„Hat sie dabei nunmehr nicht auch Ihre Klugheit anerkannt, und Sie belobt, daß Sie ihn ausgeschlagen haben?“

„Nein, mit keinem Wort, ich verlange aber auch gar nicht, daß sie mich deshalb lobt. Ich verlange nur, daß sie meinen Namen mit dem seinen nicht verbindet. Thut sie das, dann bitte ich sie immer gleich, das Thema fallen zu lassen.“

„Würden Sie auch unwillig werden, wenn sie Ihren Namen einmal mit dem meinen verbände?“

„Was das wieder für eine Frage ist! Sie sind doch unverbesserlich.“

„O, mein Liebchen, Sie müssen sich über keine Frage wundern, die ich stelle. Nichts darf Sie überraschen, was ich thue, nein, selbst nicht, wenn Sie mich plötzlich einmal träfen, wie ich auf dem Kopfe tanze.“

„Wie kurze Zeit ist es her, als ich Sie zum erstenmal sah, und mich sofort in Sie verliebte! Ja, Florence, es war der vollendetste Kopfsprung den je ein Sterblicher machte. Doch so lieb und freundlich Sie auch waren, ich wagte ja kaum an Sie zu denken, so fern erschienen Sie mir durch Ihres Vaters Benehmen gegen mich. Und nun nach Wochen der schredlichsten Befürchtungen, sitzen wir hier zusammen, ich nenne Sie bei Ihrem Vornamen, ich nenne Sie ‚Liebchen‘, und wenn Sie mir auch noch nie gestanden haben, daß Sie mich lieben, so weiß ich es doch, ja, ich weiß es, daß Ihr Herz mir gehört.“

Ich war gespannt, was sie mir hierauf erwidern würde, und lange brauchte ich nicht zu warten, um zu erfahren, wie das kleine schlaue Hühnchen mir doch immer von neuem zu entweichen wußte. Zuerst kolettierte sie ein wenig, und dann erklärte sie mir, ich weiß nicht zum wievielten Mal, daß meine Einbildung alle Grenzen überschritte, und sie nicht begriffe, wo ich den Mut hernähme, so zu ihr zu sprechen. Dabei sah sie mich mit Augen an, mit Augen, daß ich die Zähne zusammenbeißen mußte, um nicht der Versuchung zu erliegen, dies liebe Antlitz zu küssen, welches meinen Lippen so nahe war. Ach, diese unglückseligen Menschen, die immer um uns waren! Natürlich hatten sie nun schon entdeckt, wie es zwischen uns beiden stand, denn es war mir durchaus nicht entgangen, daß Mr. und Mrs. Marmaduke uns öfters beifällig lächelnd ansahen, andere wieder verstohlene Blicke auf uns richteten, und sich wunderten über die raschen Fortschritte, die ich machte.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Die noch rückständige Kapital- und Dienst-Einkommensteuer pro 1900 wolle zuverlässig innerhalb 14 Tagen hieher bezahlt werden.
Calw, den 25. Januar 1901.
Kgl. Ortssteueramt.

Calw.

Brennholz- u. Reistg-Verkauf



am Montag, den 4. Febr., im Gasthaus z. Schwanen hier, aus den Stadtwaldungen Mädig, Abt. Gräben und Mährlesbrunnen:
Vorm. 9 Uhr: 2 Am. eichene Prügel, 115 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch;
Vorm. 1/11 Uhr: geb. Wellen, 130 buchene, 4070 Nadelholz und 3 Flächenlose Schlagraum.
Gemeinderat.

Alzenberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Samstag, den 2. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr, bringt die Witwe Unmacht hier in ihrer Wohnung zur Versteigerung:
1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, sonstiges landwirtschaftliches Geräte und Geschir und etwas Manns- Kleider.
Im Auftrag:
Schultheiß Müller.

Privat-Anzeigen.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein
nächsten Freitag, nachm. 2 Uhr, im Defanathaus.

Nächste Woche backt
Langenbrekeln
Friedr. Schauble,
Badgasse.

Zwickler gesunden
zwischen Calw und Hirsau. Abzuholen im Compt. d. Wochenbl.

Wohnung gesucht.

Gesucht auf 1. oder 15. April für eine kleine Familie eine Wohnung mit 3 Zimmern.
Näheres zu erfragen bei W. Schärle, Marktplatz.

2800 Mark

werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Hauptagentur

einer erstklassigen Lebens- und Unfallvers.-Gesellschaft mit bedeutendem Inkasso ist für den Oberamtsbezirk Calw unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Energische Unterstützung durch tüchtige Aussenbeamte wird zugesichert. Offerte unter K. R. 75 hauptpostlagernd Stuttgart.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger.

Bettzeugen, Bettbarhent, Schurzzeugen, fertige Schürzen, Baumwollflanell, sowie fertige Hemden

empfiehlt billigt
W. Entenmann,
Biergasse.

Neben meinen rohen

Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Ferva.

Stockfische

jeden Freitag frisch gewässert, empfiehlt
Friedr. Kohler.

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter) fördern die Verdauung, regen den Appetit an, stärken den Magen u. sind v. angenehmem Geschmack.

In Calw zu haben bei
A. Haager,
Combitor.

Brenn-Spiritus, kontrolliert im Gehalt, pro 1 Liter 35 S , bei größerer Abnahme billiger;
Tafelbutter, jeden Tag eintreffend, pro Pfd. M 1.15.
P. Weiler a. Markt.

3 Stück große, schöne
Spiegel,

nen, mit geschliffenem Glas, sowie einige neue Bilder hat zu verkaufen
Karl Stoll im Zwinger.
Ebenfalls ist ein schönes Einwurfskäs und noch einige andere zu verkaufen. D. D.

Ein schönes
Saftnachtstostüm

(Frauentostüm) zu verkaufen gesucht. Von wem, ist zu erst. auf der Exped. ds. Blattes.

Auf 1. April wird ein
Mädchen

gesucht, nicht unter 20 Jahren, das im Kochen und den übrigen Hausarbeiten bewandert ist.
Zu erst. bei der Exped. ds. Bl.

Dienstmädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren kann sofort eintreten. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Freie Bäcker-Genossenschaft Calw.

Montag, den 4. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthof z. Mühle hier unsere jährliche
Generalversammlung

statt.
Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes, 2) Kassen- und Rechenschaftsbericht, 3) Bericht über die Sterbekasse, 4) Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.



Nächsten Samstag (Nichtmehrfiertag), den 2. Febr., halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu höflichst ein.

Heinrich Giebenrath, Bäcker.

In der Hofbuchhandlung von **G. Braun** in Karlsruhe ist soeben erschienen:

Schwarz, Dr. E., Praktische Einführung in das neue deutsche Handelsrecht, zum Unterricht und Selbststudium.

Preis hübsch in Weinwand geb. M 3.

Vorrätig in **Emil Georgii's Buchhandlung.**

Oberkollbach.

Freunde, Bekannte und Verwandte beehren wir uns, zu unserer am Samstag, den 2. Februar d. J., stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, Gasthaus zum Lamm, freundlichst einzuladen.

Johannes Feuchter,
Landjäger.
Margarethe Steininger.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Februar, (Nichtmehrfiertag), stattfindenden

Hochzeitsfeier

ins Gasthaus z. „Löwen“ in Alzenberg freundlichst einzuladen.

Rudolf Rausch
von Schaffhausen.
Rosine Erhardt
von Alzenberg.

Rechtsanwalt Simon

(früher in Neuenbürg)

jetzt in Calw, Gasthaus z. Hirsch.

Durch gültige Abnahme von Losen der

Rote Kreuz-Lotterie

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemb. Landesvereins zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.

Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000 Mark u. im Ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mark bar.
Nur 1 M das Los. 13 Lose für 12 M . Porto u. Liste 25 S empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Pfaffinger Kirchenbau-Lose à 1 M . 13 Lose für 12 M ebenfalls.

In Calw: **Gust. Hammann, Friseur.**

„Nur billig“

ist jetzt die Parole. Bei Nahrungs- und Genussmitteln ist das aber falsch. Gebrannte Gerste und geröstetes Malz, die offen ausgewogen werden, sind zwar etwas billiger als der echte „Kathreiner“, sie verdienen aber auch gar nicht den Namen Malzkaffee, denn nur der echte Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee hat das feine Kaffee-Aroma und macht jeden Kaffee nicht nur wohlschmeckender, sondern auch bekömmlicher.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits, äusserst wohlschmeckend. Schleim-Suppen, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine, u. kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügl. Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präp. u. daher sehr leicht verdaulich. Suppen, Purées u. Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus bestem brasil. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend, zügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Port. genüg. 4 10 Pfg. — Vorrätlich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — m. Schinken — m. Schweinsohren. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ko.-Pack.

Unübertroffen! Nur mit Wasser zubereiten.

Eierteigwaren:

In vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthechen von Heilbronn“.

Maccaroni Marke „Mahu“ aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse für die Herbst- und Winterzeit. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. Schneidebohnen, hochfein in Qual. u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltren erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Eugen Rees,

I. Theater- und Masken-Garderobegeschäft,
Stuttgart,

empfiehlt sich im Vermieten einer
grossen Auswahl von Kostümen
aller Jahrhunderte und aller Nationen.
Bestellungen hierauf nimmt entgegen
Herr **Theodor Reinhard, Friseur in Calw.**

Für Landwirte!

Eine **Entrahm-Maschine** (Centrifuge), mit welcher pr. Stunde 75 Liter Milch sofort nach dem Melken vollständig entrahmt werden können und welche sich infolge ihrer neuesten, vorzüglichen Konstruktion nachweislich schon bei 3 Kühen in einem Jahr bezahlt macht, hat im Auftrag billigst zu verkaufen

E. Schweizer,
Liebenzell.

Sommerhardt.
Am **2. Febr.**, (Lichtmessfeier-
tag) findet große

Hundebörse

statt bei Kugele zum
Hirsch.
Mehrere Hundefreunde.

Gehingen.
Am **Sonntag, den 3. Februar,**
findet große

Hunde- Ausstellung

statt bei **Friedr. Schneider,**
Reyger und Wirt.

Ca. 25 Ctr.
Heu und Dehmid
hat zu verkaufen
Matthäus Leicht
in Reuhengstett



**Griesinger's
Kaffee**

à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Deckenpfann: **Marlin Gulde;**
Gehlingen: **G. Kallrumark;**
Gültlingen: **J. G. Hummel.**

Dachtel.
Einem ordentlichen Jungen nimmt
in die

Lehre

Ehr. Breittling, Schneidmstr.

Stammheim.
300 Mark
Pfleggeld sind anzuleihen bei gefey-
licher Sicherheit.
Jakob Blaid, Bauer.

Emberg.
Unterzeichneter setzt 4 Stück 5 Wochen
alte, sehr schöne weiße

Spizer- hunde

dem Verkauf aus.
Gemeindepfleger **Kalmbach.**

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht
nur als
Tischweine
für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und
mehr als
Krankenweine
bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als
Stärkungsmittel
für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

Preis-Liste.

	1 Flasche incl. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
Kefissia, Rotwein letzter Ernte	85	80	17 —
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein	95	90	19 —
Demestika, roter, sehr milder Gebirgswein	115	110	22 —
Samos Muskat, feinstes, goldgelber Süss- wein	110	105	22 —
Achaier, edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry	170	165	34 —
Mavrodaphne, edler alter Dessert- und Medicinal-Malvasier, hervorragend kräftig	180	175	36 —
Griech. Cognac, hochfein, sehr mild, $\frac{1}{2}$ Fl. M 5.30.			
Deutscher Export-Cognac, 2jährig, mild, $\frac{1}{2}$ Fl. M 3.—.			
Emil Georgii, Calw, Telephon 16.			

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theod. Konczyk** in Stein (Aargau, Schweiz) bei.

